

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schlachteten von 28 Fleischhauern nur mehr 7 im städtischen Schlachthaus.<sup>65)</sup> Nach dem Berichte des Stadttierarztes Josef Deutl hatten im Jahre 1893 von ungefähr 60 Fleischhauern 28 ein eigenes Schlachtlokal, welches sie denen, die keines besaßen, mitbenützen ließen.<sup>66)</sup> Das alte Schlachthaus am Wasser ist um 1840 herum demoliert worden, nachdem es jedenfalls schon seit 1827 nicht mehr als Schlachthaus, sondern nur als Fleischbeschaulokal in Benützung war, zu welchem Zwecke in diesem sowohl für den Fleischbeschauer ein heiz- und versperbares Zimmer, als auch zur allfälligen Einstellung des zu beschauenden Schlachtviehes ein geeignetes Lokal hergestellt worden war.<sup>67)</sup>

Neben diesem allgemeinen öffentlichen städtischen Schlachthaus bestand noch das „städtische Schlachthaus am oberen Wassertor“, auch „Delberger Schlachthaus“ genannt, das aber nur an zwei Fleischhauer verpachtet war, und dessen Benützung man vom Jahre 1796 bis 1803 aktenmäßig verfolgen kann. Im Jahre 1803 wurde es als Pferdestall an einen Gastwirt verpachtet.<sup>68)</sup>

Als im Jahre 1850 in Oesterreich die Gemeinden von der Regierung zum Baue von Schlachthäusern aufgefordert wurden, kam auch im Gemeinderat der Stadt Linz die Schlachthoffrage zur Erörterung. In Erwägung der Notwendigkeit eines allgemeinen öffentlichen Schlachthauses wurde beschlossen, die beiden dem ehemaligen Schlachthaus angrenzenden Gebäude zwecks Raumbewinnung für ein neu zu erbauendes Schlachthaus anzukaufen. Zur Erbauung dieser Anlage auf dem alten Platze kam es aber nicht mehr.

Die Erbauung des jetzigen neuen zeitgemäßen Schlachthofes wurde erst im Jahre 1874 Gegenstand der Beratungen im Gemeinderat der Stadt Linz. Im Jahre 1876 bereiste im Auftrage der Stadt eine viergliedrige Kommission die drei Städte Wien, Pest und Salzburg zum Zwecke der Besichtigung ihrer Schlachthäuser und erstattete ihre Ansicht hierüber in einem eigenen Bericht. Als Bauplatz für die neue Anlage wurde schon bei der ersten Beratung der im Nordosten der Stadt gelegene städtische Reserveholzplatz bestimmt.<sup>69)</sup> Erst 20 Jahre später wurde mit dem Bau begonnen. Aus der Beantwortung einer Note der k. k. Statthalterei vom 23. Oktober 1889, betreffend die Errichtung eines neuen Schlachthauses ersieht man drei Gründe, die den Bau verzögerten: 1. stehen die Mittel nicht zur Verfügung, die erst durch eine Anleihe beschafft werden müssen (dies war wohl der stichhaltigste Grund), 2. der Umstand, daß in der Nähe des in Aussicht genommenen Bauplatzes das Umschlaggeleise vorbeiführt, dessen Trace noch nicht endgültig festgestellt ist, 3. wäre die definitive Einführung der allgemeinen Wasserleitung schon bei

<sup>65)</sup> O.-ö. Landesarchiv. Land. Reg. Archiv. Publ. Polit. 1816, 68/96.

<sup>66)</sup> Rechenschaftsbericht des Gemeinderates Linz f. d. J. 1893.

<sup>67)</sup> O.-ö. Landesarchiv. Instruktion für den Fleischbeschauer und das betreffende Aufsichtspersonale der Provinzialhauptstadt Linz vom Jahre 1831. S. Beilage XVI im Anhang.

<sup>68)</sup> Stadtarchiv Linz. Ratsprotokolle 1796 bis 1803. Siehe auch: Adolf Fischer. Die Delbergfleischhauer und das Delbergeschlachthaus in Linz. Heimatgauen, 1930, 10. Jahrg., Seite 62ff.

<sup>69)</sup> Rechenschaftsberichte des Gemeinderates Linz f. d. J. 1874 und 1876.

der P  
Sitzun  
dem 1  
progra  
in Au  
Schlac  
Mark  
beschlo  
kosten,  
der S  
welche  
Schlac  
die B  
in der  
der G  
zur Er  
Linz u  
tragt,  
über  
Unterj  
Trichin  
außerh  
mäßig  
nicht b  
Genuß  
R  
Am 22  
Schlac  
Gustav  
Baum  
Oberöf  
erteilt  
1898 w  
fakulta  
hauer  
zwang

70)  
71)  
mit Erl  
Woche  
72)  
73)  
74)  
75)